

# Umweltschutz macht Schule

Realschule Hauzenberg wird als europäische Umweltschule ausgezeichnet



Das große Banner mit der Auszeichnung wird künftig in der Realschule Hauzenberg wehen. Darüber freuen sich die Schüler aller Klassen, die Lehrkräfte und Schulleiter Andreas Gilg (r.). – Foto: Donaubauser

**Hauzenberg.** Seit vielen Jahren gibt es Klimakonferenzen mit Tausenden Teilnehmern aus der ganzen Welt und Zielen, die bisher nur auf dem mit Mühe verfassten Abschlusspapieren stehen. Da haben sich Schulen in ganz Europa auf den Weg der kleinen Schritte gemacht und den Umweltgedanken in Taten umgesetzt.

An diesem Projekt hatte sich auch die Staatliche Realschule Hauzenberg beteiligt. Sie darf sich nun aufgrund der laufenden und geplanten Vorhaben „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ nennen. Diese Auszeichnung wurde im Rahmen eines Livestreams von Kultusminister Michael Piazzolo und Umweltminister Thorsten Glauber sowie vom Vorsitzenden des Landesverbandes für Vogelschutz, Norbert Schäfer, verliehen. Aus Bayern hatten sich 600 Schulen beteiligt.

Umweltschutz hat an der Realschule schon immer einen hohen Stellenwert gehabt. Mit der Betei-

ligung an dem europaweiten Projekt spielen die Aktivitäten im Schulalltag eine große Rolle. Unterstützt wird das Projekt von den Lehrkräften Gunhild Burghard, Kerstin Lautner, Laura Kinatder und Denis Weigerstorfer.

Schulleiter Andreas Gilg ist begeistert von der Mitarbeit der Schüler und zählte einige Beispiele auf, mit denen Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit erfolgreich laufen. So sei eine genauere Mülltrennung eingeführt worden. Ein sogenannter Mülldienst sorge in den Klassenräumen für strikte Mülltrennung. Der getrennte Müll werde zum Wertstoffhof gebracht.

Zum Projekt gehören laut Gilg auch ein Müllerziehungstag und Projekttag zu Umweltthemen. An der Schule wird Umweltpapier verwendet. Damit es in allen Geräten einsetzbar ist, wurden verschiedene Sorten getestet. Bei Pausenverkauf liegt das Augenmerk auf nachhaltigen Lebensmitteln. Man bietet heimisches

Obst an. Viel Gemüse und viele Früchte kommen aus dem eigenen Schulgarten. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. So sollen Wertstoffe direkt in der Schule einer neuen Verwendung zugeführt werden. Man denkt auch an eine Werkstatt für kleinere Reparaturen, damit die Sachen nicht weggeworfen werden.

Bei der virtuellen Auszeichnung der Schulen unterstrich Umweltminister Thorsten Glauber die Herausforderung für die Politik in Sachen Umwelt und Klima. Die Fragen zu erneuerbaren Energien, zum Artenschwund und zum Schutz des Lebensmittels Wasser seien die drängenden Aufgaben der Zeit.

Kultusminister Michael Piazzolo freute sich, dass sich 600 Schulen aus Bayern an dem Projekt beteiligt und beeindruckende Ideen verwirklicht hatten. Die Jugend und die Schulen zeigten so ihren Beitrag zum Erhalt des Lebensraumes von Mensch und Tier. „Das ist unsere Umwelt“, unterstrich er

die Anstrengungen von Politik und Gesellschaft.

„Wir führen Krieg gegen die Natur“, wertete der Vorsitzende des Landesbundes für Vogelschutz (LBV), Norbert Schäfer, die Eingriffe in die Lebensräume. Die Umweltschulen würden mehr Erfolg bringen als große Konferenzen und Vorreiter und Vielfältiger sein.

Die Moderatorin des Livestreams hatte hinter Adventkalendertürchen Fragen versteckt, welche die Schüler zum Nachdenken über die Umwelt und die Nachhaltigkeit anregten. Bei einer Frage nach dem eigenen Umgang mit der Umwelt gaben sich 50 Prozent die Noten sehr gut oder gut, allerdings auch 16 Prozent die Note sechs. Verschiedene Schulen stellten Projekte vor. Auch da schauten die Hauzenberger Schüler für weitere Anregungen genau hin. Damit der Umweltgedanke keine Eintagsfliege bleibt, wird die Zertifizierung der Schule durch regelmäßige Audits überprüft. – do